

“Lugano ist die Stadt der Italiener. Locarno und Ascona gehören den Deutschen und den Deutschschweizern. Aber **Bellinzona** ist die **Stadt der Tessiner**”

ZWISCHEN DEM ALPINEN NORDEN UND DEM MEDITERRANEN SÜDEN

von **Martina Kobiela**

Es ist Samstag früh. Sobald man den Bahnhof der Kantonshauptstadt verlassen hat, bemerkt man, dass es ein besonderer Tag ist. Die schmalen mit roten Kopfsteinen gepflasterten Strassen der Altstadt sind mit schlendernden Menschen gefüllt. Es ist Wochenmarkt in Bellinzona. Tessiner, aber auch Touristen, kommen hierher, um duftenden Alpkäse direkt vom Produzenten, knuspriges Brot vom Bäcker oder würzige Salamettis aus Eseln, Hirschen oder Alpschweinen zu kaufen. Ein Apéro in einem der Cafés auf der Piazza Collegiata, dem grossen Platz unterhalb der Barockkirche SS Pietro e Stefano, die im Besitz der Stadt und nicht der Pfarrgemeinde ist, gehört fest zum Programm eines jeden Marktbesuchs. Nach dem Eintauchen in die kulinarischen Köstlichkeiten der Kantonshauptstadt können Besucher an einer geführten Tour die kulturellen und historischen Highlights kennenlernen. Samstags und sonntags starten die geführten Stadtbesichtigungen um 10 Uhr vor der Touristeninformation im Innenhof des berühmten Rathauses im Renaissance-Stil. Die Stadtführer sprechen alle Italienisch, Deutsch, Französisch und Englisch. Manche erklären die Geschichte der Piazza Nosetto beim Rathaus gar auf Schweizerdeutsch. Im Mittelalter war die Piazza Nosetto der Hauptplatz der Stadt. Sieht man von einigen Neuerungen wie Veloständern und Müllleimern ab, präsentiert sich der Platz heute noch fast so wie vor 600 Jahren. Fresken in den oberen Stockwerken des Rathauses zeigen die Stadt, und besonders häufig die Piazza Nosetto, im Verlauf der Jahrhunderte. Wenn man das Rathaus mit der Stadtführerin verlässt, bemerkt man, dass nicht nur das Stadtbild die Jahrhunderte überdauert hat: Das bunte Treiben am Samstagmarkt wird wohl auch im Mittelalter kaum anders ausgesehen und geklungen haben. Neben Italienisch und ein wenig Deutsch in den Sommermonaten hört man vor allem Tessiner Dialekt zwischen den Marktständen. Stadtführerin Martina nimmt diesen Moment zum Anlass, um mit einem verschmitzten Lächeln zu erklären: “Lugano ist die Stadt der Italiener. Locarno und Ascona gehören den Deutschen und den Deutschschweizern. Aber Bellinzona ist die Stadt der Tessiner.”

Stadtführer als App fürs Smartphone

Das Tourismusbüro der Stadt hat in diesem Jahr eine neue Initiative gestartet: Wer die Stadtführungen am Wochenende verpasst, oder danach noch mehr Hintergründe erfahren will, kann dies per Audioguide. Dafür müssen nicht umständlich Geräte ausgeliehen werden. Jeder, der ein Smartphone besitzt, kann sich kostenlos die App “Bellinzona Guide”, auf Deutsch, Englisch, Italienisch oder Französisch herunterladen. Eine sympathische männliche Computerstimme erklärt dann zu jeder Tages- und Nachtzeit und so oft man will, dass die heute komplett renovierte Piazza del Sole unterhalb des Felsenfundaments der grössten der drei Burgen, des Castelgrande, ein Werk des Architekten Livio Vacchini ist. Der Audioguide verrät jedoch nicht, dass der in den Felsen geschnittene Betonzugang zum Lift, der der schnellste Zugang zur Burg ist, einen Schlüssel repräsentiert. Solche Anekdoten erfährt man am besten von einem menschlichen Stadtführer.

Bellinzona, der Schlüssel zu den Alpen

Bellinzona ist die Hauptstadt des Kantons Tessin und Grenzstadt zwischen dem alpinen Norden und dem mediterranen Süden der Schweiz. Eine Stadt in der aussichtsreiche Berggipfel über italienischen Villen mit Palmen im Vorgarten thronen. Historisch lag Bellinzonas Bedeutung in der strategi-



Die Piazza Nosetto vor dem Rathaus wurde auch im Mittelalter bereits von einem Nussbaum geziert



Der Zugang zum Lift zum Castelgrande

schen Position. Wer die Stadt und ihre Wehranlagen besass, kontrollierte die Alpenpassage. Noch heute sind grosse Teile der mittelalterlichen Mauer, die das Tal abriegelte, erhalten. Beim Castelgrande liegt ein gut erhaltenes Teilstück, mit einem relativ leicht zu findenden “Geheimgang” im Inneren der Mauer.

Ein Abend in der Kantonshauptstadt

Abends locken Restaurants, wie das Cantinin del Gatt’ oder die Locanda Orico in die Gassen der Altstadt. Im Teatro Sociale gastieren regelmässig internationale Theaterkompagnien und Orchester. Das Fussballstadion ist nur wenige Schritte vom Stadtzentrum entfernt. Diesen Samstag spielt Hakan Yakin mit seinen Teamkollegen vom AC Bellinzona gegen den FC Wil. Schwimmen lässt es sich besonders gut im Lido di Arbedo, einem öffentlichen Strand mit einer romantischen Musikkabine mitten im Wald in der Nähe des Campingplatzes Bosco Molinaro. Die Umgebung der Stadt kann mit den Elektroautos von Alpmobil, Elektrowelos oder mit Wanderschuhern erkundet werden.

Sehenswert

Mit dem elektrischen Drahtesel auf die Burg

DER Weg zu den beiden höher gelegenen Burgen, Montebello und Sasso Corbaro, bekommt mit dem Elektrovelo einen besonderen Reiz. Strampeln muss man zwar trotz Motor, doch wird so bereits der Weg nach oben zu einem Abenteuer. Wer sich die oberste und aussichtsreichste Burg als Ziel gesetzt hat, wird die 200 Meter Höhendifferenz trotz Batteriekraft nur mit Schweißstropfen auf der Stirn bewältigen können. Jedoch erreicht man die Burg Montebello von Stadtzentrum aus bereits in etwa fünf Minuten – viel schneller, als zu Fuss oder mit einem mit reiner Muskelkraft betriebenen Drahtesel. Elektrowelos können entweder beim Bahnhof oder bei der Touristeninformation ausgeliehen werden.

